

Protokoll zum 3. Treffen des Fachbeirates der AG Flora von Bayern, 09.11.2020, 13:30-16:30, ONLINE via DFLconf

Agenda unter

[https://wiki.bayernflora.de/web/Intern:Drittes Treffen des Fachbeirates der AG Flora von Bayern](https://wiki.bayernflora.de/web/Intern:Drittes_Treffen_des_Fachbeirates_der_AG_Flora_von_Bayern)

Teilnehmer:

Fachbeirat der AG Flora von Bayern

- Carl Beierkuhnlein (CB)
- Christine Margraf (CM)
- Peter Poschlod (PP)
- Susanne Renner (SR)
- Lisa Silbernagl (LS) (in Vertretung für Peter Sturm)
- Dagmar Triebel (DT)
- Willy Zahlheimer (WZ)
- Andreas Zehm (AZ)

Steuerungsgruppe AG Flora von Bayern

- Jörg Ewald (JE)
- Lenz Meierott (LM)
- Marcel Ruff (MR)

Koordinationsstelle Florenschutz in Bayern

- Julia Wellsow (JW, Protokoll)

Tagesordnung:

Begrüßung und kurze Vorstellung der Teilnehmer

TOP 1

Berichte

- Julia Wellsow berichtet über die Arbeiten der "Koordinationsstelle Florenschutz", siehe beigefügte Datei: Drittes_Treffen_Fachbeirat_BFL_Bericht_Koordinationsstelle.pdf

CB: Werden Schnittstellen zur TaxRef auch auf internationaler Ebene angestrebt?

DT: Für die tschechische PLADIAS Datenbank (Projekt Flora des Böhmerwaldes) wurde dies über einen Webservice umgesetzt, weitere Schnittstellen auf internationaler Ebene sind derzeit nicht geplant.

AZ: Eine Verbindung der TaxRef zur BOLD Datenbank über BOLD-IDs wäre wünschenswert. In der ASK ist dies bereits umgesetzt.

MR: Da die TaxRef bereits mit dem Code-Plan des LfU verknüpft ist, erscheint eine Einbindung der BOLD-IDs in die TaxRef zeitnah umsetzbar.

AZ: Die Auffindbarkeit der Wiki Bayernflora Website sollte erhöht werden.
AZ empfiehlt Gerhard Ludwig im BfN RL-Zentrum anzusprechen, was aus dem Taxonomie-Tool des BfN geworden ist (Kann das wie zugesagt von den Ländern genutzt werden, wie?).

- Marcel Ruff berichtet über das neue Artenschutzzentrum und den Stand der Flora-von-Bayern-Arbeiten zur Vorbereitung einer gedruckten Flora, siehe beigefügte Datei: 2020_11_09_Stand_Erstellung_Flora_Ruff.pdf
Die anstehenden Aufgaben sind:
 - Bearbeiter für weitere Gattungen (197) bzw. Familien (84) finden
 - Korrekturen intensivieren
 - Engeren Kontakt zu geeigneten Verlagen suchen

TOP 2

Diskussion zwischen Fachbeirat und Steuerungsgruppe der AG Flora von Bayern

- Möglichkeiten zur Unterstützung der Publikation der Flora von Bayern (z.B. Überarbeitung von Daten, Texterstellung und Korrektur)

LM bekräftigt, dass dringend weitere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit taxonomischer und floristischer Kompetenz zur Texterstellung der ca. 1,500 restlichen Texte benötigt werden, da er ohne weitere Unterstützung den Erfolg der Publikation gefährdet sieht. Er bittet um einen weiteren Werkvertrag für die Texterstellung. MR klärt ob es möglich ist, einen weiteren Werkvertrag (ca. 700 Sippen) mit dem LfU zu machen. Das Hauptproblem sieht er darin, eine Person zu finden, die bei der Textarbeit in großem Umfang unterstützen kann. Der Werkvertrag mit Jürgen Klotz läuft Mitte 2021 aus. JE richtet Appell an alle, den Aufruf nach weiteren Mitarbeitern in die eigenen Netzwerke weiterzutragen.

JE fragt nach dem Fortschritt zum Finanzierungsmodell für die Publikation. LM berichtet, dass Andreas Fleischmann bereits Kontakt zum Haupt Verlag hatte. Jetzt wäre der richtige Zeitpunkt erreicht, noch einmal an den Verlag bzw. an weitere Verlage heranzutreten, da anhand der schon vorhandenen Texte die Anzahl der Seiten und Bände, und damit die Druckkosten, bereits abschätzbar sind, und erste Layout-Vorschläge erarbeitet werden können. AZ rät der AG Flora von Bayern, zeitnah an die Verlage heranzutreten, um zu erfahren, ob Zuzahlungen notwendig sind, damit diese gegebenenfalls beim Naturschutzfonds beantragt werden können, da die Sitzungen dort nur turnusmäßig zweimal im Jahr stattfinden.

DT: Gibt es Mittel zur Unterstützung datenkuratorischer Arbeiten, z. B. zur Kontrolle der Daten, um die Regionalkoordinatoren in der Korrekturphase bei Bedarf zu unterstützen?
MR: Es wäre möglich, seitens des LfU eine Aufwandsentschädigung anzubieten (kein Werkvertrag), bevorzugt für Regionen, in denen die Regionalkoordinatoren besondere Unterstützung brauchen. Außerdem wäre es wünschenswert, wenn sich jemand zentral für Bayern um die Korrekturen kümmern könnte, beispielsweise die Gesamtplausibilität der Daten überprüft und die Anfragen bei den Regionalkoordinatoren übernimmt. MR

sieht hier das Problem, ähnlich wie bei der Unterstützung für die Texte, vor allem darin, eine Person zu finden, die bereit und geeignet ist, diese Aufgabe zu übernehmen.

LM erläutert, dass nicht nur technische und inhaltliche Plausibilitätsprüfungen in der Datenbank nötig sind, sondern auch die Überprüfung älterer Florentexte und die Revision von Herbar-Belegen. Da letztere Aufgabe umfangreiche Kommunikation beispielsweise mit M, REG und NHG erfordert, sollten Personen, die diese Aufgabe übernehmen, mit den bayerischen floristischen Kreisen vertraut sein. LM spricht aktuelle Engpässe bei Ausleihen in M an, die die Textarbeit an der Flora erschweren. DT erläutert die Hintergründe der Engpässe.

Das Thema Unterstützung bei der Textarbeit wird beim nächsten Regionalkoordinatoren-Treffen und beim nächsten „Tag der Bayernflora“ angesprochen werden. Beide Treffen sollten wie geplant am Anfang des nächsten Jahres stattfinden, gegebenenfalls online.

- Sicherung der Nachhaltigkeit der Infrastruktur zum Datenmanagement auch nach der Publikation der Flora von Bayern

Es besteht Konsens, dass das Datenmanagement der floristischen Daten Bayerns auch nach der Publikation der gedruckten Flora von Bayern weitergeführt werden soll. Grundsätzlich wird eine Fortführung der Koordinationsstelle an den SNSB seitens des LfU befürwortet. Derzeit ist die Koordinationsstelle personell mit 1,5 Stellen ausgestattet, zuzüglich interner Unterstützung seitens Personal des SNSB IT-Zentrums. Aufgrund der Befristung von Stellen an der SNSB auf 6 Jahre ist in regelmäßigen Abständen mit einem Wechsel der Mitarbeiter der Koordinationsstelle zu rechnen. Anfragen bei den zuständigen Ministerien hinsichtlich Entfristung von Stellen sind bisher ergebnislos geblieben, daher ist eine Entfristung der Stellen sehr unwahrscheinlich. Das aktuelle Projekt „Koordinationsstelle für floristischen Florenschutz in Bayern“ läuft noch bis Ende April 2022, daher muss zeitnah über die Formulierung eines weiteren Projektes nachgedacht werden (JE). Zudem besteht das Problem, dass Projekte nicht auf unbestimmte Zeit geführt werden können, sondern ein abschließendes Ziel haben müssen. Andernfalls ist eine Ablehnung des Projektantrags als solches wahrscheinlich (MR).

DT ist bestrebt, über die Zusammenarbeit mit NFDI4BioDiversity als wichtigen strategischen Partner die IT Infrastruktur der SNSB weiter auszubauen, was auch helfen würde, die nachhaltige Nutzung der Bayernflora-Daten zu sichern.

- Botanische Artenkenner-Zertifikate (als Kooperationen von Universitäten mit BBG/RBG/AG Flora von Bayern?)

JE berichtet über das Konzept der botanischen Artenkenner-Zertifikate in der Schweiz. Es gibt dort drei Zertifikate, mit Artenlisten von jeweils 200, 400 und 600 Arten.

[Ergänzende Informationen zum Nachlesen:

<https://www.infoflora.ch/de/bildung/zertifizierung.html>]. Aufbauend auf diesem

Konzept sind auch in Baden-Württemberg (Uni Freiburg und Uni Tübingen) dieses Jahr bereits erste Artenkenner-Zertifikate ausgestellt worden. [Ergänzende Informationen zum Nachlesen: <https://www.geobotanik.uni-freiburg.de/feldbotanik>].

LS berichtet, dass auch die ANL sich um das Thema Artenkenner kümmert. Ziel der ANL ist primär die Qualifikation von Artenkennern. Über ein Banu-Projekt, Auftragnehmer ist Patrick Kuss (Freiburg), wird Kursmaterial sowie Vorschläge für Artenlisten erarbeitet und dem ANL zur Verfügung gestellt werden. Die Prüfungsmaterialien würden dann der AG Flora von Bayern zur internen Abstimmung und Anpassung an Bayern weitergegeben. Sobald Zertifizierungen stattfinden, werden die Artenlisten als Prüfungsinhalte auch öffentlich zugänglich sein.

Die Zusammenarbeit bei den Artenkenner-Zertifikaten in Bayern könnte so aussehen, dass die AG Flora von Bayern (mit BBG und RGB) als Kuratorium/Zertifizierungskommission fungiert, die Prüfungen werden an verschiedenen Universitäten in Bayern abgenommen, und die ANL übernimmt Vorbereitungskurse. Es ist davon auszugehen, dass zusätzlich auch private Anbieter Vorbereitungskurse anbieten werden, ähnlich wie in der Schweiz.

JE hat es sich zum Ziel gesetzt, die Etablierung von botanischen Artenkenntnis-Zertifikate in Bayern auf den Weg zu bringen.

WZ unterstützt das Vorhaben und sieht vor allem die ANL in der Pflicht, entsprechende Kurse außerhalb eines Biologiestudiums anzubieten.

DT schlägt vor, dass BBG und RGB neben den Universitäten als Ausstellende der Zertifikate fungieren könnten.

- DiversityMobile: Neuimplementierung als Progressive Web App (Finanzierungsmöglichkeiten?)

DT erläutert mögliche zukünftige Entwicklungen der DiversityMobile App, einer Erfassungs-App, die vor etwa 10 Jahren an der SNSB entwickelt wurde, und die seit 2-3 Jahren auch erfolgreich bei Kartieren der AG Flora von Bayern im Einsatz ist. Die App wurde für Windows Phone als Betriebssystem entwickelt, das inzwischen nicht mehr unterstützt wird, so dass die App nur noch auf Smartphones läuft, die dieses Betriebssystem installiert haben. Da der Windows Store abgeschaltet wurde, kann die App auch nicht mehr neu installiert werden. Es wäre möglich, auf dieser Entwicklung aufbauend eine Progressive Web App (plattformunabhängig und auch offline nutzbar) zu entwickeln. Die Nutzung im offline Modus sowie die direkte Anbindung an die DWB-Datenbanken stellen wichtige Kriterien für die Nutzung im professionellen Umfeld dar und wird von den Kartierern der AG Flora von Bayern geschätzt. Aktives Artenmonitoring, sei es durch Gutachter, ehrenamtlich tätige Kartierer oder im Rahmen von Forschungsprojekten benötigen Werkzeuge, die bereits bei der Datenerfassung die langfristige Datenhaltung mit einbeziehen. Eine Informatikerin am SNSB IT-Center besitzt die Expertise entsprechende Software-Entwicklungen durchführen.

CM äußert Interesse an einer Zusammenarbeit, sei es in Form einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit oder in Form von finanzieller Unterstützung durch den BN. CM wird sich direkt mit DT in Verbindung setzen.

AZ äußert Bedenken, obwohl er selbst gerne die DiversityMobile App auf einem Windows Phone nutzt, da er keine Notwendigkeit für eine weitere Erfassungs-App sehen kann, zumal derzeit eine Ausschreibung läuft für die Entwicklung einer Erfassungs-App in Nachfolge von PC-ASK (Basis- und Expertenversion). AZ sieht für die AG Flora von Bayern die Priorität eher darin, andere Datenquellen zu erschließen und Schnittstellen zum Datenaustausch zu entwickeln.

- Kooperationen (national): NFDI4BioDiversity, RL-Zentrum, geplantes nationales Monitoring-Zentrum für Biologische Vielfalt

DT berichtet über NFDI4BioDiversity (<https://www.nfdi4biodiversity.org/>). Das Projekt ist eines von ca. 40 geplanten Konsortien der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI; <https://www.nfdi.de/>). SNSB einer von 13 Co-Applicants in diesem Konsortium. Die Arbeiten des Konsortiums beginnen im Januar 2021 und laufen in zwei Phasen, über 10 Jahre. NFDI4BioDiversity hat insgesamt 47 Partner und wird in Deutschland erster Ansprechpartner für die Verfügbarkeit von Biodiversitätsdaten sein und auch mit dem neuen geplanten, nationalen Monitoring-Zentrum für Biologische Vielfalt zusammenarbeiten.

Das Projekt Flora von Bayern ist zwar innerhalb des NFDI4BioDiversity Verbundes kein eigenständiger Teilnehmer und hat kein eigenes Budget, wird aber durch die SNSB gut vertreten. Da das Datenmanagement der Flora von Bayern (inklusive etablierter Schnittstellen zu GBIF, GFBio, PLADIAS) bereits vergleichsweise gut aufgestellt ist, wird es sicher z.T. als Blaupause für andere Partner dienen können.

Mit dem RL-Zentrum (und damit dem BfN) könnte eine Kooperation so aussehen, dass die Flora von Bayern die floristischen Daten auf Wunsch bereitstellt und diese über eine technisch abgestimmte Schnittstelle (Webservice) abgeholt werden können, ähnlich wie die Schnittstelle mit der tschechischen Datenbank PLADIAS funktioniert. Die technischen Voraussetzungen hierfür gibt es bereits.

- Wie kann die Wahrnehmung der Flora von Bayern-Initiative in der Öffentlichkeit verbessert werden?

LM schlägt vor, bereits jetzt über aktuelle Arbeitsschritte für die Druckversion der Flora im Bayernflora-Wiki zu berichten, und bittet um Unterstützung und Mitarbeit.

AZ schlägt vor, anlässlich „erzeugter Events“ aktiv auf Medien zuzugehen, so wie es 2014 anlässlich des 100-sten Geburtstag der Vollmann Flora und dem Erscheinen der Artenliste geschehen ist. Solche „Events“ könnten beispielsweise der erste bayerische Fund einer Art sein oder das Erreichen bestimmter Ziele auf dem Weg zur Flora.

Es herrschte Einigkeit, dass die AG Flora von Bayern selbst nicht die Kapazitäten hat, in größerem Umfang Öffentlichkeitsarbeit zu machen, aber sie sollte verstärkt versuchen, ihre Netzwerke (z.B. BBG, RBG, LBV, BN) in die Öffentlichkeitsarbeit einzubeziehen. Auch im Artenschutzzentrum gibt es jetzt eine Stelle für Öffentlichkeitsarbeit.

AZ regt an, dass der Newsletter Botanik des LfU wiederbelebt werden könnte. Der Newsletter hat einen Adressatenkreis von etwa 1000 Lesern.

CM fragt explizit, was das genaue Ziel der Öffentlichkeitsarbeit sein soll, ein Fokus muss definiert werden.

PP regt an, dass Öffentlichkeitsarbeit nicht ausschließlich auf Aspekte der Kartierung und Artenkenntnis auszurichten, sondern auch andere Aspekte einzubeziehen, etwa Aktionen oder Ausstellungen zu bestimmten Themen, die am besten in Verbindung mit Hochschulen umgesetzt werden könnten. Als Beispiel nannte er eine Ausstellung zu Samen in Regensburg, die großes Interesse fand, oder die Verbindung zur heilenden Wirkung einzelner Pflanzen.

WZ schlägt die Verbreitungskarten als Aufhänger vor, da man so auch die Themen Florenverfälschung, Insektensterben usw. gut adressieren kann.

JE schlägt die Nutzung von RSS Feeds vor.

TOP 3

Zusammensetzung des Fachbeirats, neue Mitglieder, Ernennung und Laufzeit

Da Bernd Raab (LBV) nach Eintritt in den Ruhestand aus dem Fachbeirat ausgeschieden ist, und somit der LBV nicht mehr im Fachbeirat vertreten ist, wäre über eine geeignete Nachfolge aus dem LBV nachzudenken. Derzeit ist Patricia Danel im LBV für Botanik zuständig. Es wurde beschlossen, Patricia Danel bei geeigneter Gelegenheit unverbindlich als Gast einzuladen, um ihre Arbeit vorzustellen. CM schlug vor, parallel über die Hochschulgruppen des LBVs nach geeigneten Kandidaten zu suchen.

Susanne Renner wird ebenfalls nach Eintritt in den Ruhestand aus dem Fachbeirat ausscheiden. JE schlägt Andreas Fleischmann als ihren Nachfolger vor und es wird beschlossen, dass JE Andreas Fleischmann entsprechend kontaktiert.

[Nachtrag: JE informiert, dass Andreas Fleischmann seine Mitarbeit im Fachbeirat zugesagt hat.]

AZ schlägt vor, dass auch eine externe Person einen wertvollen Beitrag leisten könnte. JE schlägt Stefan Eggenberg vor. Es wird beschlossen, dass JE diesen ebenfalls kontaktiert.

[Nachtrag: JE informiert, dass Stefan Eggenberg seine Mitarbeit im Fachbeirat zugesagt hat.]

Der Zeitraum für die Verpflichtung im Fachbeirat war bisher nicht festgelegt und wird auf ein Jahr bis zur nächsten Sitzung begrenzt.

TOP 4

Empfehlungen des Beirates zur Flora von Bayern-Initiative

AZ empfiehlt der AG Flora von Bayern, sich mit dem Thema Blühflächen/gebietsheimische Pflanzen auseinanderzusetzen und eine stärkere Positionierung bei diesem selbst innerhalb der Behörden fachlich wenig bewussten Thema zu entwickeln. Die Position der AG Flora von Bayern könnte auf einer neuen Seite im Bayernflora-Wiki dargestellt werden. DT weist auf einen Filmbeitrag von AF zu diesem Thema von 2018 hin. WZ ist der Ansicht, dass auch die ANL Blühflächen zu einem wichtigen Thema machen sollte. Möglicherweise könnte das Thema Blühflächen und die damit einhergehenden Kontroversen ein Schwerpunkt beim nächsten Tag der Bayernflora sein, wo verschiedenen Positionen, z.B. der unterschiedlichen Naturschutzverbände oder des Saatgut-Vertriebs, vorgestellt werden könnten.

TOP 5

Sonstiges

Keine weiteren Beiträge.